



# Märkte im Blick

Strategy Research | 17.07.2020

**Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung**

LBBW\_Research

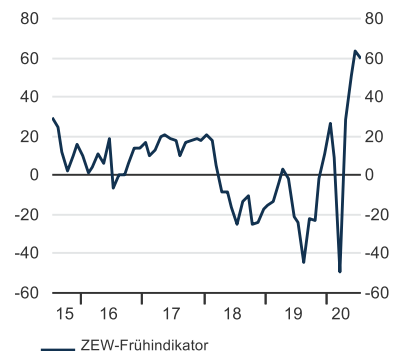
## Börsianer setzen noch immer auf eine V-förmige Erholung



### Konjunktur

Während an den Aktienbörsen weiter das Szenario einer V-förmigen Konjunkturerholung dominant ist, lassen die jüngsten Konjunkturdaten an diesem Szenario Zweifel erwarten. Der für Deutschland veröffentlichte ZEW Konjunkturindex zeigte sich insgesamt schwächer als vom Markt erwartet: Während die Lage im Juli mit -80,9 Punkten überraschenderweise fast so schlecht wie im Vormonat eingeschätzt wurde (-83,1 im Juni), sank der Saldo für die Erwartungen auf 59,3 Punkte (von 63,4 im Vormonat). Ebenso blieb die Steigerung der Industrieproduktion in der EU im Mai unter den Markterwartungen: Nach dem starken Rückgang von 18,2% im April, in dem die volle Wucht der Lock-down-Maßnahmen durchschlug, ergab sich im Mai eine Erholung um 12,4% (Konsens: +15%). Es bleibt also weiter spannend, ob die konjunkturelle Erholung in den nächsten Wochen wieder Fahrt aufnehmen kann, oder aber eine U-förmige Erholung zu erwarten sein ist.

### ZEW-Frühindikator fällt wieder zurück.



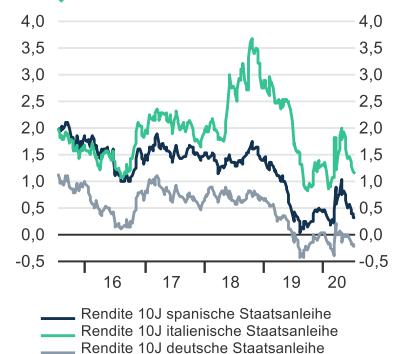
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



### Zinsumfeld

Unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft beraten die Spitzen der EU-Mitgliedstaaten seit heute in Brüssel über den Vorschlag der EU-Kommission, einen „Wiederaufbaufonds“ in Höhe von 750 Mrd. Euro einzurichten. Davon sollen 500 Mrd. Euro als Zuschüsse an besonders von der Pandemie betroffene EU-Staaten gezahlt werden, der Rest als Kredit. Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Michael Roth, zeigte sich gestern zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden werde. Aufgrund des Widerstands der „sparsamen Vier“ (Niederlande, Österreich, Schweden und Dänemark) ist u.E. jedoch mit längeren Verhandlungen zu rechnen, die im ersten Anlauf noch nicht zu einem Ergebnis führen müssen. Die Schlüsselrollen dürften Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem niederländischen Regierungschef Mark Rutte zufallen. Im Vorfeld des Gipfels notieren die Rendite der EU-Bonds stabil.

### Renditen weiter auf Talfahrt



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Aktienmärkte

An diesem Wochenende könnte die EU die Chance nutzen, gestärkt aus der Corona-Krise hervorzugehen, wenn eine Einigung über das 750 Mrd. Euro schwere Wiederaufbaupaket gelingt. Ob die Aktienbörsen im Euroraum davon profitieren können, erscheint zumindest mit Blick auf die kommenden Monate fraglich: Hier überwiegen nach unserer Einschätzung die Risiken. So dürfte es wohl länger als erhofft dauern, bis die Gewinne der Unternehmen wieder ihr Vorkrisen-Niveau erreichen können. Zudem liefen zuletzt zwei Zugpferde der globalen Hausse mit gebremstem Schaum: Sowohl lokale chinesische Aktien als auch US-amerikanische Technologietitel erhielten in den vergangenen Tagen einen Dämpfer. Der Börsensommer dürfte – wie so oft – saisonal schwach verlaufen. Weitere Störfeuer, unter anderem vom US-Wahlkampf, sind wohl vorprogrammiert.



## Rohstoffe

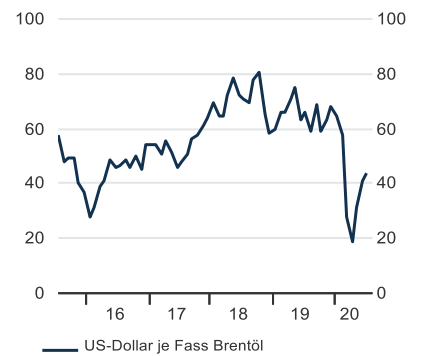
Die Ausbreitung des Corona-Virus wird die Ölnachfrage im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr um ca. 8 Mio. Barrel pro Tag (mbpd) auf 92 mbpd sehr stark einbrechen lassen. Im zweiten Quartal 2020 dürfte der Ölverbrauch auf nur noch 83 mbpd gefallen sein. Dennoch gibt es Hinweise darauf, dass die Nachfrage wieder anzieht. So erreichten die Ölimporte in China mit knapp 13 mbpd im Juni einen neuen Rekordwert. Auch die Benzinnachfrage in den USA legt wieder zu. Während der Benzinverbrauch Anfang April lediglich bei 5 mbpd lag, erreichte die Nachfrage zuletzt wieder fast Werte von 9 mbpd. Wir rechnen für das zweite Halbjahr 2020 mit einem deutlichen Anziehen der Ölnachfrage auf 93 mbpd (Q3 bzw. 98 mbpd (Q4)). Kurzfristig könnte jedoch die Entscheidung der OPEC+, die Förderung ab Anfang August wieder um 2 mbpd zu erhöhen, den jüngsten Ölpreisanstieg abbremsen.

### DAX und S&P 500 noch im Aufwind.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### Rohöl der Sorte Brent über der 40 US-Dollarmarke.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



# Unser großes Bild in Kürze



## Konjunktur

- Globale Rezession: Deutschland und Euroraum schwer getroffen, China könnte Miniwachstum gelingen
- Viele Länder rund um den Erdball sind in ein „Deficit Spending“ eingestiegen
- Stützungsmaßnahmen dürften erst zeitverzögert wirken



## Zinsumfeld

### Geldmarkt/Notenbanken

- EZB weitet milliardenschweres Anleihekaufprogramm auf 1,35 Bio. Euro aus
- Fed kauft indirekt unbegrenzt Anleihen, auch von Unternehmen
- EU diskutiert über Hilfspaket i.H.v. 750 Mrd. Euro



### Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries dürfte sich kurzfristig um die bisherigen Allzeittiefs einpendeln, mittelfristig erwarten wir moderaten Anstieg



## Aktienmärkte

- Bärenmarkt kann noch nicht abgeschrieben werden
- Aktuell wirken die massiven Stützungs Pakete, es drohen aber Gewinnabwärtsrevisionen
- Mittel-bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



## Devisen

- Wiederaufbaufonds in der EU stärkt das Vertrauen in den Euro
- Der Höhenflug von Joe Biden stärkt den Euro
- Infektionszahlen in den USA deutlich gestiegen



## Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Anhaltende ETF-Käufe lassen Goldpreis über die 1.800er-Marke steigen
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



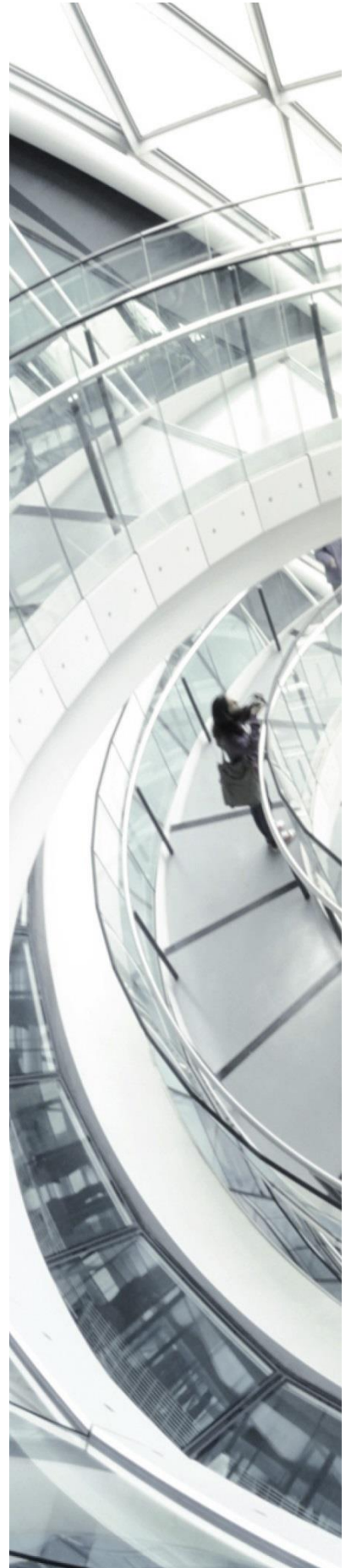
Positive  
Stimmung/  
Kurs steigend



Neutrale  
Stimmung/  
Kurs neutral



Negative  
Stimmung/  
Kurs fallend



# Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	16.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
DAX	12875	12000	13000	14000
Euro Stoxx 50	3365	3150	3400	3500
Dow Jones	26735	25500	27500	29000
Nikkei 225	22770	22000	23500	25000

ZINSEN	16.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,43	-0,40	-0,40	-0,40
Bund 2 Jahre	-0,67	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,69	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,50	-0,45	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,27	0,25	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,61	0,70	0,90	1,20

WECHSELKURSE	16.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
US-Dollar je Euro	1,14	1,14	1,18	1,20
Yen je Euro	122	122	122	125
Franken je Euro	1,08	1,06	1,07	1,09
Pfund je Euro	0,91	0,93	0,95	0,92

ROHSTOFFE	16.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
Gold (USD/Feinunze)	1806	1700	1650	1600
Öl (Brent - USD/Barrel)	43	35	40	45

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-7,0	4,0
	Inflation	1,4	0,3	1,1
Euroland	BIP	1,2	-8,3	6,1
	Inflation	1,2	0,2	0,5
Großbritannien	BIP	1,5	-8,6	5,5
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,3	-8,0	5,5
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	1,0	7,5
	Inflation	2,9	3,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-4,0	5,9
	Inflation	3,4	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

## Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



## Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.